

Leberbehandlung – konstitutionell, organotrop, homöopathisch.

– Andreas und Arne Krüger –



»Organotrope und konstitutionelle
homöopathische Behandlung lassen sich bei
Lebererkrankungen gut miteinander verbinden.«

„The Krüger Brothers“

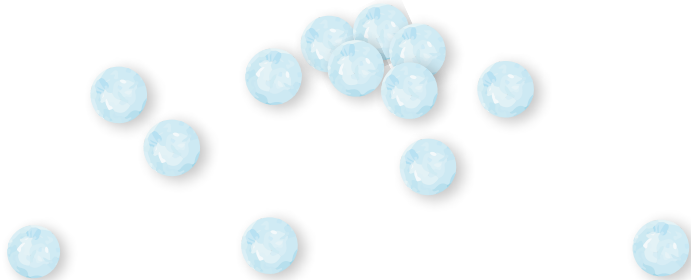


Illustration: Jenny Krüger

Anatomisches, Physiologisches und Pathologisches

Die Leber, die größte Drüse und zentrales Stoffwechselorgan des Menschen, liegt mit weit überwiegendem Teil im Oberbauch auf der rechten Seite und ist von einer bindegewebigen Hülle umgeben, die von Nerven durchzogen wird. Das gesamte venöse Blut aus den Verdauungsorganen (bzw. den unpaarigen Bauchorganen) fließt über die Pfortader direkt der Leber zu. Innerhalb des Leberparenchyms vermischt sich das sauerstoffarme venöse Pfortaderblut mit dem arteriellen Eigenblut der Leber, um die Sauerstoffversorgung des Organs zu gewährleisten. Nachdem dieses Mischblut der Keimabwehr, der Nährstoffverwertung und der Entgiftung wegen das Leberparenchym durchfließen hat, wird es über die Venae hepaticae in die Vena cava inferior in den Körper zurückgeleitet. Kommt es aufgrund einer Lebererkrankung zur Entzündung und Veränderung der Leber, dann kann es zu einem Rückstau des Blutes in die Pfortader kommen und nachfolgend zur Aussackung venöser Gefäße an der Speiseröhre, den Ösophagus-Varizen, und an rektalen Venen, dem Hämorrhoidal-Leiden.

Die Leber ist sowohl katabol als auch anabol wirksam im Stoffwechsel von Kohlenhydraten, Fetten und Eiweißen. Sie dient als Energie- (Glykogen) und Vitaminspeicher und der Entgiftung (Harnstoffzyklus, Alkohol, Arzneimittel, Ketogenese). Beim Fetus übernimmt sie mit der Milz zusammen die Blutbildung, im weiteren Leben ist sie für die Bereitstellung von Albuminen und von Gerinnungsfaktoren zuständig. Ferner sorgt sie für die Konjugation von Bilirubin und die Bildung von Gallensäuren.

Mit der Überforderung der Leber durch zuviel und falsches Essen, durch Alkohol und durch Arzneimittel beginnen die pathologischen Veränderungen. Durch verschiedene Auslöser kann es zur Hepatitis (A, B, C, D, E) kommen. Ein immer häufiger werdendes Phänomen ist die Verfettung der Leber. Leberzirrhose und Lebertumore sind

chronische bzw. schwere Pathologien. Auch Erkrankungen der Gallenblase und der Gallenwege sind mit der Leber verbunden.

Lebererkrankungen äußern sich in der Regel nicht über Schmerzen (außer bei Koliken durch Gallensteine), sondern über Müdigkeit. Typisch ist der Satz, „die Müdigkeit ist der Schmerz der Leber“. Es kann zum fettigen Stuhlgang kommen, zur Gelbfärbung von Skleren und der Haut (Ikterus), zur Braunfärbung des Urins, außerdem zur Leberschwellung und Leberverhärtung. Weitere Funktionseinschränkungen der Leber kommen in Abwehrschwäche, Gerinnungsstörungen/Blutungsneigung, Ödemen und überempfindlicher, juckender Haut zum Ausdruck. Bei diesen Pathologien findet man dann im Blut auch veränderte Konzentrationen verschiedener Enzyme, die die Leberfunktionszellen abgesondert haben, weil sie zugrunde gehen. Sind diese „Leberwerte“ verändert, dann sind die organotropen Mittel, über die wir weiter unten sprechen, besonders zu beachten und hilfreich. Günstig ist, dass die Leberwerte schon frühzeitig erhöht sein können, bevor sich andere deutliche Symptomaten zeigen, so dass man frühzeitig therapeutisch eingreifen kann.

Allgemeine naturheilkundliche Hinweise – Testen

Die naturheilkundliche Therapie beginnt mit der Entlastung der Leber von schädlichen äußeren Einflüssen und der Bereitstellung von guten Nährstoffen. Das bedeutet eine ausgewogene Diätetik mit Vitaminen (D, C, B-Komplex), mit Antioxidantien, mit Omega-3-Fettsäuren (antientzündlich und vielseitig verwertbar), mit sekundären Pflanzenstoffen und mit Bitterstoffen (bittere Salate, Löwenzahn, Salbei, Rosmarin). Giftstoffe sind natürlich zu meiden, als da wären Alkohol, andere Suchtstoffe, Arzneimittel soweit möglich.

Über das Testen im Sinne der demokratischen Medizin gelingt oft ein hilfreicher Zugang zum Energiesystem des Patienten und zur individuellen Therapie. Außer verschiedenen Formaten



Foto: Pixabay – Otto Prukner

Die Mariendistel, pflanzenheilkundlich wie auch homöopathisch hilfreich auch bei fortgeschrittener Lebererzstörung.

der Homöopathie kommen darin verschiedene begleitende Maßnahmen und Hilfsmittel zur Auswahl. Oft gehen Lebererkrankung und Depressivität zusammen. Dabei können je nach Testung Aronstabelixier, schwarzer Onyx und Aderlass (Hildegard-Medizin), Lavendel, Bryophyllum und Johanniskraut helfen, kombiniert auch je nach Testung mit den Übungen Solarplexus-Atmung morgens, Stehübung mittags und Entrollungsübung abends (nachzusehen in Krügers Magische Bibliothek auf Youtube).

Oft findet sich parallel zur Lebererkrankung und Depression ein verstopfter Darm. Dieser träge Darm kann (muss eigentlich) durch z.B. Yoga, Bauchmassagen, Hydro-Colon-Therapie, Flohsamenschalen, Eigenurinklistier nach Krüger in Bewegung gebracht bzw. gereinigt werden. Um den seelischen Aspekt zu integrieren, ist eine körperpsychotherapeutische Behandlung sinnvoll.

Homöopathische Therapie

Der homöopathische Therapieansatz kann auf zwei Ebenen erfolgen. Organotrop (besonders dann, wenn die Leberwerte schlecht sind) und konstitutionell, wobei sich beide Ebenen miteinander gut kombinieren lassen. Bei den organotropen Mitteln können Flor de piedra, Chelidonium majus und Carduus marianus eingesetzt werden, bei den konstitutionellen Mitteln Phosphorus, Nux vomica, Lycopodium und Sulphur, alles Polychreste mit großem Leberbezug.

Flor de piedra

Flor de piedra, die Steinblüte, wurde von Schwabe aus dem Amazonasgebiet mitgebracht, ist als homöopathisches Mittel wenig geprüft, aber dennoch erprobt. Die Steinblüte wird eingesetzt bei gestörter Leberfunktion unter Zerfall von Leberfunktioniszellen mit im Prinzip all ihren Auswirkungen: bei chronischen Blähungen, Oberbauchspannungen und Brustengegefühl (Herzbeschwerden evtl. zusätzliches Thema beim Patienten?), bei Juckreiz und trockenen Ausschlägen, venösen Stauungen, Varizen, Ödemen (besonders Beine und Füße), gelblichem, weichem Stuhl. Das Mittel verträgt sich gut mit jedem anderen konstitutionellen Mittel und kann in der D6 oder D12 (2-3 x täglich 2 Glob.) über mehrere Wochen und Monate gegeben werden. Eine Kontrolle der Leberwerte ist wichtig.

Carduus marianus

In Carduus marianus, der Mariendistel, haben wir eine Schnittmenge mit der Pflanzenheilkunde. Das Mittel ist unter Beachtung leberschützender Ernährungsregeln und Alkoholverzicht sogar in der Lage Fettleber und Leberzirrhose zurückzubilden. Es ist einsetzbar bei Aszites, beim Pfortaderstau, bei Varizen (auch hämorrhoidal). Äußere Anzeichen, die den Gebrauch der Mariendistel erforderlich machen sind außerdem Übelkeit, Erbrechen, Appetitlosigkeit, Verstopfung und Bauchkrämpfe. Die Patienten sind verhärtet, graugesichtig, niedergeschlagen und ängstlich. Diese Symptome sind sicherlich Ausdruck der vorangeschrittenen Lebererzstörung.

Das Mittel wird in D-Potenzen (D6, D9, D12) angewendet über viele Wochen und Monate ähnlich Flor de piedra unter Laborkontrolle und kann ergänzt werden durch die Einnahme von Legalon®-Kapseln.

Chelidonium majus

In Chelidonium majus, dem Schöllkraut, begegnen sich ein weiteres Mal homöopathische und pflanzenheilkundliche Anwendung. Chelidonium hat in Ergänzung zu den beiden voran besprochenen Mitteln auch die akute Hepatitis und den Icterus als Anwendungsziel. Die Patientin/der Patient klagt über Schmerzen in der rechten Schulter (die „Leberschulter“) und verlangt ungewöhnlicherweise nach heißen Getränken. Ungewöhnlich auch sind Verstopfung und harte Stuhlkugeln, wo doch meistens bei Leberproblemen der Stuhl zu weich und breiig ist. Ferner sind Magenkrämpfe ein Symptom bei Chelidonium und Erkrankungen

der Gallenwege und der Gallenblase. Anders als bei den vorangestellten Mittel gibt es bei Chelidonium einige Merkmale auf der charakterlichen und der Gemütssebene. In Vielem ähnelt Chelidonium dem Lycopodium, so dass man sagen könnte, wenn Lycopodium auf der konstitutionellen Ebene nicht oder nur wenig gewirkt hat, sollte zu Chelidonium gewechselt werden. Chelidonium ist ähnlich übellaunig, ärgert sich über Kleinigkeiten, ist antispirituell, ist diktatorisch und ein Rechthaber wie Lycopodium. Auch die Nasenflügel bewegen sich ähnlich Lycopodium wie ein Fächer. Und beide Mittel teilen sich Wahnidee, er sei ein Soldat (DD Chel, Lyc, Ferr. met.)

Chelidonium ist hypochondrisch, hat eine große Unsicherheit in Bezug auf seine Gesundheit, selbst wenn die Leberwerte noch halbwegs in Ordnung sind. Eigentümlich ist, dass der Patient von Beerdigungen träumt (DD Thuy). Weiterhin träumt Chelidonium von Leichen, Toten, Leichen zu sezieren, Verabredungen zu verpassen und von Schläfrigkeiten! Eigentlich mit einem starken Willen und einem klaren Urteilsvermögen ausgestattet, fehlt ihm in der Lebererkrankung aber jede Hoffnung und jede Vision von sich im gesunden Zustand. Ein Ausdruck der Erkrankung, denn der Wille als Seinsqualität nistet in der Leber.

Chelidonium ist sorgsam aus einem Schuldgefühl heraus (einziges Mittel), hat auch Ängste um das Wohlergehen und die Gesundheit des Partners. Andererseits ist er zu Wutausbrüchen fähig (schlägt seine Kinder), weint aus Verzweiflung, beleidigt Menschen (DD Ac. nit.). Wenn er/sie Alkohol trinkt, wird diese Symptomatik noch verstärkt.

Chelidonium ist von Natur aus bodenständig und antiintellektuell (DD Bar. c.). In der Pathologie dann möchte sie/er gar nicht mehr denken (ist denkfaul, ein Bomhardt-Punkt). Eigentümlich ist auch, dass Buchstaben nur noch verschwommen wahrgenommen werden können (bei Bomhardt einziges Mittel).

Das Gesicht von Chelidonium ist gelb, rot oder blass, von schmutziger Farbe. Es besteht Verlangen nach Milchprodukten und Käse und eine Abneigung gegen Linsen und Spinat.

Phosphorus

Phosphorus ist eines der großen Polychreste der Homöopathie mit einem großen Bezug zur Leber. Eines der zentralen Merkmale der Phosphorus-Persönlichkeit ist eine große, eine starke Ausstrahlung, eine große Begeisterungsfähigkeit,

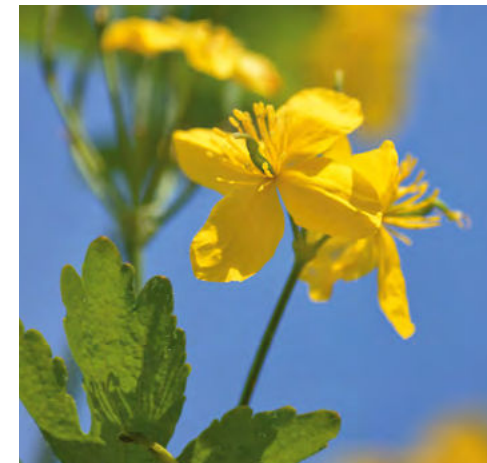


Foto: Pixabay – Aline Mueller

Chelidonium majus. Wenn Lycopodium nicht helfen konnte, sollte man an Chelidonium denken.

und in der Umkehr in der Pathologie eine große Erschöpfung, eine große Schwäche. Wir finden Nasenbluten bzw. eine Blutungsneigung mit zum Teil massiven Blutungen, wir finden schwächende Durchfälle, Schwäche und Leeregefühl im Bauchraum, wir finden Sehstörungen. Phosphorus ist sensibel für Sinneseindrücke, hat Angst vor Gewitter und großen Durst auf kaltes Wasser.

Nach Andreas Krüger besteht ein Verlangen nach Hot Dogs, nach eiskalter Coca Cola, nach Speiseeis, nach Espresso (ein Bomhardt-Punkt), nach Salz (DD Nat. mur.), nach Schokolade, nach Brause/Prizzelwasser und nach Pizza (DD Sulph). Dazu besteht eine Abneigung gegen Fisch, Pilze, Knoblauch und Obst, warme Getränke, warme Speisen. Zum Mittel hinführen können uns auch Symptome der Atemwege, insbesondere Kitzel Husten und Träume von Engeln.

Nux vomica

Nux vomica, die Brechnuss, ist das vielleicht wichtigste Mittel für Lebererkrankungen durch den aktuellen normalen Lebensstil: Stress, egal ob positiv oder negativ empfunden. Es sind geistig aktive, leistungsbereite Menschen mit einer jähzornigen, tyrannischen Seite. Wenn sie erkrankt sind, finden wir eine körperliche Schwäche, Abmagerung und Appetitmangel. Die Symptome finden sich besonders auf der rechten Körperseite. Es gibt Gallenkoliken, Gallenprobleme, Aufstoßen und eine gestörte träge Verdauung, hartnäckige Verstopfung. Nux vomica ist das wichtigste

Mitgliedschaft im FDH

„Sehr geehrte Kollegin, sehr geehrter Kollege,

„Warum ist es sinnvoll, Mitglied im FDH zu sein, was habe ich persönlich davon?“
Informationen zur Mitgliedschaft im
FACHVERBAND DEUTSCHER HEILPRAKTIKER e.V.

Das ist sicherlich die Kernfrage, die Sie sich stellen, bevor Sie unserem Verband beitreten. Ob Sie bereits eine gut gehende Praxis führen oder neu eröffnen, in beiden Situationen können wir etwas für Sie tun:

Kurz gefasst und ganz konkret – das tun wir:

- Wir vertreten die Interessen unserer Mitglieder gegenüber der Politik, anderen Berufsgruppen und Organisationen. Wir knüpfen und halten langjährige Kontakte zu Gesundheitspolitikern der Bundespolitik und der Landespolitik. Das ist aktive Berufsstandssicherung!
- Wir halten Sie auf dem neuesten Stand bei allen berufspolitischen und arzneirechtlichen Themen – per Website, Newsletter und Printmedien
- Wir betreiben eine intensive Öffentlichkeitsarbeit
- Wir haben eine Vertretung in der Arzneimittelkommission der Deutschen Heilpraktiker
- Wir bieten über www.heilpraktiker.org die größte Heilpraktikersuche im Internet
- Wir vermitteln über unsere Geschäftsstelle Heilpraktiker an interessierte Patientinnen und Patienten

- Wir beraten Sie zu allen Themen rund um Ihre Praxis: Hygiene, Rechtskunde, Baurecht u.v.m.
- Wir vermitteln bei Problemen mit Patienten, Krankenkassen etc.
- Wir bieten eine Vielzahl an Fachfortbildungen und Seminaren, darunter zweimal im Jahr die größte Fachmesse in Berlin und Brandenburg, die Berliner Heilpraktiker-Tage
- Wir stellen Beisitzer bei den Heilpraktikerüberprüfungen
- Wir bilden aus und fördern den Nachwuchs

Wir sind eine starke solidarische Gemeinschaft mit bundesweit mehr als 7500 Mitgliedern. So können wir Sie ganz lokal in Berlin und Brandenburg unterstützen, aber auch auf übergeordneter Ebene durch unsere Arbeit mit politischen Gremien und Entscheidungsträgern. Wir sind eine reine Berufsorganisation in der ausschließlich Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker mit uneingeschränkter Erlaubnis Mitglieder werden können.

Mit Ihrem Beitritt helfen Sie sich und anderen, Sie entlasten sich und stärken unseren Einfluss in allen wichtigen politischen Bereichen. Gemeinsam können wir unseren Beruf in der Öffentlichkeit bestmöglich vertreten.

*Ihr Vorstand des FDH
Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.*



**Fachverband
Deutscher
Heilpraktiker** LV Berlin-Brandenburg e.V.

Werden Sie Mitglied!

**POLITISCHE INTERESSENVERTRETUNG,
ARBEITSKREISE, FACHFORT- & AUSBILDUNGEN**



Lycopodium clavatum. Verdeckt und unterdrückt seine Schwächen und Defizite.

Arzneimittel für alle Entzüge: vom Tabak, von Arzneimitteln, von Rauschmitteln. Nux vomica möchte nicht anhalten, seine Erschöpfung nicht wahrnehmen, hat seine Mitte verloren. Und vergiftet sich daher durch Schlaf-, durch Potenz-, durch Aufputzmittel. Die Kombination aus Mariendistel, Aronstab und Nux vomica kann die Leber- und Gallensymptomatik lösen, den Patienten aus dieser Suchtstruktur herausbringen, damit er seinen Lebensstil in gesündere Bahnen lenken kann.

Lycopodium

Lycopodium, der Bärlapp, ist geistig rege, körperlich schwach, auch die Leber ist schwach. Die Verdauung ist gestört durch Verstopfung und starke Blähungen, dabei ist der Stuhl drang leider erfolglos. Die Nahrung kann nicht gut verwertet werden, was sich in Abmagerung äußert. Körperliche Symptome liegen vorwiegend auf der rechten Körperseite (oder ziehen vielleicht von rechts nach links), der Patient erträgt keinen Druck auf der rechten Seite. Und Lycopodium möchte alleine gelassen werden. Möchte immer Recht haben. Dabei versucht Lycopodium seine Defizite zu unterdrücken, niemand soll seinen/ihren desolaten Zustand entdecken. Daher werden ähnlich Nux vomica unterstützende Mittel, z.B. Potenzmittel, eingenommen.

Sulphur

Bei Sulphur, dem Schwefel, zeigt sich die Leberbelastung an Haut, Schleimhaut und Nervenkostüm. Die Haut wirkt schmutzig, die Patientin ist von Juckreiz geplagt, die Wundheilung gestört. Die Verdauung ist gestört, es gibt viele Durchfälle, es

gibt einen unangenehmen Körpergeruch ähnlich dem Leberversagen. Der Patient kann sich schlecht konzentrieren. Und wir begegnen bei Sulphur der Sucht nach Alkohol, die den unruhigen Patienten „beruhigt“, aber eigentlich natürlich bindet. Sulphur ist träge und faul, hat größte Abneigung gegen regelmäßige Übungen und gegen Änderungen des Lebensstils, die die falschen Bindungen wie die Sucht auflösen könnten.

Dieser Beitrag ist eine Verdichtung des Vortrages über die Leber im Rahmen der Vortragsreihe „Krüger & Krüger – ein homöopathischer Abend“ von und mit Andreas und Arne Krüger (www.samuel-hahnemann-schule.de), zusammengefasst von Dr. Bernhard Kraemer. Der gesamte und weitere „Krüger & Krüger-Abende“ sind auf www.homsym.de, Verlag Homöopathie und Symbol, nach zu hören. Wer die Videos anschauen möchte, wendet sich bitte an Arne Krüger.



Hp Andreas Krüger
Schulleiter der
Samuel-Hahnemann-Schule Berlin
Leibnizstr. 46, 10629 Berlin
Tel. (030) 324 24 66
www.andreaskruegerberlin.de



Hp / Tierarzt Arne Krüger
Stellvertretender Schulleiter der
Samuel-Hahnemann-Schule Berlin
Mohriner Allee 88, 12347 Berlin
Telefon: (030) 703 69 60
www.arnekrueger.de